

Schulinternes Fachcurriculum



Geschichte

Beschlussdatum: 27.05.2025

- I. Didaktische Grundsätze
- II. Leistungsbewertung/Bewertungsgrundlage
- III. Nachteilsausgleich
- IV. Förder- und Forderkonzepte
- V. Zentrale Schulabschlüsse
- VI. Methoden- und Medienbildung
- VII. Berufliche Orientierung
- VIII. Lehrwerke / Fachliteratur
- IX. Themenbereiche / Themenliste

I. Didaktische Grundsätze

Für die Aufbereitung der Unterrichtsinhalte und die Organisation des Lernprozesses sind die folgenden didaktischen Prinzipien besonders zu beachten:

- Problemorientierung,
- Multiperspektivität,
- Kontroversität
- Pluralität und Interkulturalität,
- Wissenschaftsorientierung,
- Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung
- Handlungsorientierung.

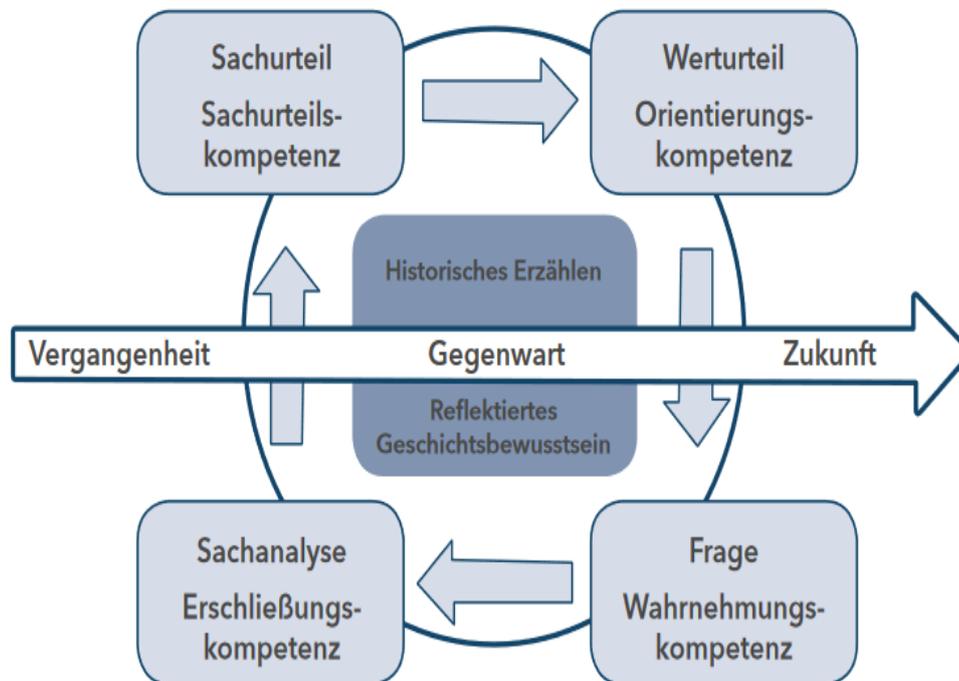
(Quelle: Fachanforderungen Geschichte SH, S.13)

Das Kompetenzmodell für Schleswig-Holstein zur Entwicklung dieser narrativen Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern orientiert sich an dem Modell des Geschichtsdidaktikers Peter Gautschi.

Narrative Kompetenz als Ausdruck historischen Denkens und reflektierten Geschichtsbewusstseins setzt sich aus vier Teilbereichen zusammen:

- Wahrnehmungskompetenz
- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz (Sachurteil)
- Orientierungskompetenz (Werturteil)

Zusammenfassende Darstellung des Kompetenzmodells



(Quelle: Fachanforderungen Geschichte SH, S.16)

II. Leistungsbewertung / Bewertungsgrundlagen

Die Leistungsbewertung bezieht sich vornehmlich auf Unterrichtsbeiträge, die in mündlicher und schriftlicher Form erbracht werden, es sind auch praktisch-gestalterische Beiträge möglich.

Klassenarbeiten werden im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I an Gemeinschaftsschulen nicht geschrieben.

Es ist darauf zu achten, dass genügend Gelegenheiten geschaffen werden, auch Leistungen außerhalb des Bereichs mündlicher Beiträge zum Unterrichtsgespräch bewerten zu können, um unterschiedliche Zugänge zu ermöglichen und ein differenziertes Leistungsbild gewinnen zu können. Leistungsnachweise müssen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, Kompetenzen (das schließt Kenntnisse ein), die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher sowie gegebenenfalls praktisch-gestalterischer Art müssen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzziele zu evaluieren.

Ziel:

Primäres Ziel ist dabei das eigenständige historische Denken der Schülerinnen und Schüler. Leistungsnachweise wie Unterrichtsbeiträge repräsentieren in ihren Aufgabenstellungen die drei **Anforderungsbereiche**.

a) Anforderungsbereiche

Die drei Anforderungsbereiche schulischer Arbeit sind in vielen deutschen Bundesländern als Grundlage für die Bewertung von Schülerleistungen definiert (KMK). Diese Anforderungsbereiche geben einen Rahmen vor, um die Komplexität und Tiefe von Aufgaben zu differenzieren.

Reproduktion (Anforderungsbereich I):

- Hier geht es um das einfache Abrufen von Daten/Wissen oder das Anwenden von bekannten Verfahren.
- SuS zeigen ihr Verständnis, indem sie Fakten, Informationen oder gelernte Methoden bloß wiedergeben.
- Die Anforderungen in diesem Bereich sind eher niedrig und beziehen sich auf die Wiedergabe von bekannten Informationen.

Reorganisation (Anforderungsbereich II):

- Dieser Bereich beinhaltet das Verarbeiten und Umstrukturieren von Wissen.
- SuS müssen das Gelernte anwenden und Zusammenhänge erkennen, um Aufgaben zu lösen.
- Es wird erwartet, dass die SuS über das bloße Wiedergeben von Informationen hinausgehen und diese in verschiedenen Kontexten anwenden können.

Transfer (Anforderungsbereich III):

- Der höchste Anforderungsbereich fordert die Fähigkeit der SuS heraus, Gelerntes auf neue, unbekannte Situationen anzuwenden.
- Hier müssen die SuS zeigen, dass sie über das erlernte Wissen hinausdenken können und dieses auf komplexe Probleme oder neue Kontexte übertragen können.
- Kreativität, eigenständiges Denken und die Anwendung von Prinzipien in neuen Situationen stehen im Mittelpunkt.

Diese Anforderungsbereiche bieten Lehrkräften und SuS eine Struktur, um den Lernfortschritt zu beurteilen und die Komplexität von Aufgaben angemessen zu gestalten. Im Sinne einer transparenten Lern- und Leistungskultur sind die Kriterien der Bewertung den Schülerinnen und Schülern bekanntzugeben.

b) Unterrichtsbeiträge

Formen der zu bewertenden Unterrichtsbeiträge können beispielsweise sein:

1) Mündliche Unterrichtsbeiträge:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Auswertung von Hausaufgaben,
- Beiträge in der Partner- und Gruppenarbeit,
- Präsentation der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit,
- Präsentation von Referaten.
- u.a.

2) Schriftliche Unterrichtsbeiträge:

- Hausaufgaben,
- Tests,
- individuelle Bearbeitungen von Aufgaben im Sinne der fachmethodischen Schwerpunkte
- Verlaufs-/Ergebnisprotokolle,
- Arbeits-/Thesenpapiere,
- Referate,
- Projektberichte, Wandzeitung, Plakat, schriftliches Referat
- u.a.

3) Praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge:

- Diskussionsforen,
- grafische Gestaltungen, Grafiz, Memoflip, Spiele, Standbild
- Herstellung von Beiträgen mit digitalen Medien: Filme, Fotostories

Jede einzelne Lehrkraft des Fachbereichs Geschichte ist aufgefordert, eigene Möglichkeiten zu entwickeln und zu nutzen, sofern diese dem Kompetenzmodell dieser Fachanforderungen entsprechen.

Prozentuale Bewertung nach Ü- Notenskala

	Ü1	Ü2	Ü3	Ü4	Ü5	Ü6	Ü7	Ü8
%	100-95	94-84	83-73	72- 62	61 - 50	49 -33	32 -16	15-0

a) Bewertungsspezifikationen

1. Die Fachkonferenz hat im Votum beschlossen, dass zwei Leistungsnachweise pro Halbjahr angefordert werden.
2. Die prozentuale Gewichtung der Unterrichtsbeiträge (a-c) ist im 60/40 Modell zu bewerten. 60% mündliche und praktisch- gestalterische Beiträge sowie 40% schriftliche Unterrichtsbeiträge

„Leistungsbewertung im Zeugnis

Die Leistungsbewertung im Zeugnis ist das Ergebnis einer sowohl fachlichen als auch pädagogischen Abwägung der erbrachten Unterrichtsbeiträge und ggf. Leistungsnachweise. Es ist sicherzustellen, dass die Bewertung für die Unterrichtsbeiträge auf einer ausreichenden Zahl unterschiedlicher Formen von Unterrichtsbeiträgen beruht. Bei der Gesamtbewertung hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Leistungsnachweise. Fachspezifische Hinweise zur Leistungsbewertung werden in den Fachanforderungen ausgeführt.“

b) Bewertungskriterien

Die Kriterien der Bewertung müssen den Erwartungen des Kompetenzmodells zugeordnet und aus den Kompetenzbeschreibungen der Fachanforderungen abgeleitet werden. Die Lehrkraft wählt je nach fachlichen und pädagogischen Erfordernissen Kriterien zur Beurteilung von Einzelbeiträgen aus und spezifiziert diese. Dabei ist eigenständiges Denken der Schülerinnen und Schüler stets deutlich höher zu gewichten als Auswendiglernen.

Mögliche Gesichtspunkte im Fach Geschichte können sein:

- Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit,
- Umgang mit fachspezifischen Urteilen und Wertungen,
- Umgang mit fachspezifischem Material,
- Anwendungen der Methoden des Faches,
- angemessene Formen der Darstellung und Präsentation von Ergebnissen,
- Gebrauch der Fachsprache,
- Dekonstruktion, Beurteilung und Behandlung bestehender Narrationen,
- Herstellung eigener plausibler Narrationen (Essays, Erzählungen, Nacherzählungen)
- u.a.

III. Nachteilsausgleich

Vorwort: Die folgenden Vorschläge zur Umsetzung geltender Nachteilsausgleiche beziehen sich auf die geltende Landesverordnung über die Gewährung von Nachteilsausgleich und Notenschutz (Nachteilsausgleichs- und Notenschutzverordnung - NuNVO) vom 16. Februar 2022

Im Fach Geschichte stoßen Schülerinnen und Schüler eventuell auf Hürden, die durch einen Nachteilsausgleich ausgeglichen werden können.

Häufige Gründe für den Beschluss eines Nachteilsausgleichs sind zum Beispiel ADS/ADHS, LRS, Mutismus und Autismus. Folgende Möglichkeiten bietet das Fach Geschichte, um Nachteilsausgleiche umzusetzen:

a) Verlängerte Bearbeitungszeit bei schriftlichen Aufgaben:

Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzliche Zeit, um schriftliche Aufgaben wie zum Beispiel Tests zu bearbeiten

b) Mündliche statt schriftlicher Prüfungen:

Schülerinnen und Schüler mit Lese- oder Schreibschwierigkeiten können mündliche Prüfungen ablegen, um ihr Wissen zu demonstrieren. Diese Prüfungen können entweder individuell als mündliche Prüfung oder in Form einer Präsentation/eines Referats vor der Klasse erfolgen.

c) Schriftliche Leistungsnachweise statt mündlicher Prüfungen:

Schülerinnen und Schüler können anstelle eines Referats oder einer Präsentation eine gleichwertige schriftliche Ersatzleistung erbringen. Dabei ist auch die Gestaltung eines E-Books, eines Lapbooks oder Memoflips vorstellbar

d) Verwendung von Hilfsmitteln und Anpassung von Arbeitsblättern und Materialien:

Schülerinnen und Schüler dürfen bei schriftlichen Aufgaben Hilfsmittel wie vergrößerte Texte, Vorleseprogramme oder spezielle Lesehilfen verwenden, um den Inhalt besser zu erfassen. Dabei sollte vor allem die Arbeit am PC oder Tablet ermöglicht werden. Lehrkräfte stellen zusätzliche Erläuterungen bereit, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zum Inhalt zu erleichtern.

e) Reduzierte Anzahl von Aufgaben:

Schülerinnen und Schüler können eine reduzierte Anzahl von Aufgaben erhalten, um den Umfang der Arbeit zu verringern.

f) Differenzierung bei Aufgabenstellungen zur Perspektivübernahme

Um besonders Schülerinnen und Schülern mit autistischem Förderbedarf gerecht zu werden, können Aufgaben zur Perspektivübernahme durch andere Aufgabenformate ersetzt werden.

IV. Förder- und Forderkonzepte

Der Geschichtsunterricht in der Mittelstufe spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung der historischen Kompetenzen von SuS. Das Konzept von "Fördern und Fordern" beabsichtigt, den SuS ein differenziertes Lernumfeld zu bieten, das ihre individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse berücksichtigt. Dabei werden insbesondere die Sach- und Werturteilskompetenz sowie die Anforderungsebenen I, II und III adressiert.

1. Sachkompetenz:

a. **Fördern:** - Förderung der Basiskenntnisse: Sicherstellung, dass alle SuS ein solides Fundament an historischen Fakten und Ereignissen besitzen. - Differenzierte Materialien: Bereitstellung von Ressourcen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, um unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten und -stile zu berücksichtigen.

b. **Fordern:** - Vertiefte Quellenanalyse: Herausforderung fortgeschrittener SuS durch komplexere historische Quellen, um ihre analytischen Fähigkeiten zu schärfen. - Kontextualisierung: Förderung der Fähigkeit zur Verknüpfung von Ereignissen und Entwicklung eines umfassenderen historischen Verständnisses.

2. Werturteilskompetenz:

a. **Fördern:** - Diskussionskultur entwickeln: Schaffung eines Umfelds, in dem SuS respektvoll unterschiedliche Perspektiven diskutieren und ihre Meinungen begründen können. - Einbindung von ethischen Fragestellungen: Integration von moralischen und ethischen Überlegungen in die Diskussion, um ein Verständnis für unterschiedliche historische Werte zu fördern.

b. **Fordern:** - Kontroverse Analysen: Ermutigung von SuS, kontroverse historische Ereignisse zu untersuchen und verschiedene Interpretationen kritisch zu reflektieren. - Wertediskussion: Förderung von Diskussionen über die Auswirkungen historischer Ereignisse auf zeitgenössische Werte und die Entwicklung von Wertesystemen.

3. Anforderungsebenen I, II und III:

a. **Fördern:** - Anforderungsebene I: Betonung der Reproduktion von Fakten und einfachen Konzepten, um ein grundlegendes Verständnis zu gewährleisten. - Anforderungsebene II: Förderung der Fähigkeit, historische Informationen zu organisieren und Zusammenhänge zu erkennen. - Anforderungsebene III: Einführung von Transferaufgaben, die die Anwendung historischer Kenntnisse auf neue Kontexte erfordern.

b. **Fordern:** - Anforderungsebene I-III: Differenzierte Aufgaben, die SuS auf verschiedenen Anforderungsebenen herausfordern, um ihre Fähigkeiten auf breiter Basis zu entwickeln.

Diese integrative Herangehensweise an "Fördern und Fordern" im Geschichtsunterricht der Mittelstufe zielt darauf ab, eine dynamische Lernumgebung zu schaffen, die die Vielfalt der Schülerschaft berücksichtigt und gleichzeitig ihre historischen Kompetenzen in den Kernbereichen stärkt.

V. Zentrale Schulabschlüsse

Gemäß den Fachanforderungen kann Geschichte sowohl in Jahrgang 9/10 als mündliches Prüfungsfach gewählt werden.

Eine Prüfung kann textbasiert oder Text frei (z.B. mithilfe eines Bildes) erstellt werden. Der Schwerpunkt der Prüfung liegt auf dem AFB II. Operatoren müssen verwendet werden.

„Die Schritte einer umfassenden Quellenanalyse müssen im Unterricht geübt worden sein.“

„Die SuS müssen zeigen, dass sie

- a) einem historischen Material Informationen entnehmen können,
- b) historische Kenntnisse auf die Fragestellung zuschneiden und nachvollziehbar darstellen können,
- c) selbstständig denken und eine Quelle kritisch auf der Grundlage ihres Wissens überprüfen können.“

[Quelle: Leitfaden Geschichte SH, S. 38]

VI. Methoden im Fach Geschichte

Im Fach Geschichte ist die Methodenvielfalt elementarer Bestandteil des Unterrichts. Es bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, die gerade im Bereich des exemplarischen Lernens von großem Nutzen sind.

Diskussionen und Debatten:

- fördert kritisches Denken und die Entwicklung von Argumentationsfähigkeiten
Beispielthema: Ursachen des Ersten Weltkriegs und die Rolle verschiedener Länder.

Rollenspiele:

- ermöglicht Schülerinnen und Schülern, historische Figuren oder Ereignisse nachzustellen und besser zu verstehen (Perspektivübernahme)
Beispielthema: Unterhaltung von Bürgern und Bauern im Absolutismus

Quellenanalyse:

- lehrt Schülerinnen und Schüler, historische Quellen zu interpretieren und Schlussfolgerungen zu ziehen
Beispielthema: Analyse von Briefen von Soldaten im Ersten Weltkrieg

Recherche und Präsentation:

- Schülerinnen und Schüler lernen, eigenständig Informationen zu recherchieren und zu präsentieren (Schwerpunkt: Umgang mit Suchmaschinen, Quellenkritik)
Beispielthema: Erfindungen im 19. Jahrhundert

Exkursionen und Museumsbesuche/Lernen am anderen Ort:

- veranschaulicht historische Orte und Artefakte
Beispielthema: Besuch des Ortsarchivs in Horst, Ausflüge Lübeck oder Hamburg, Besuch eines Konzentrationslagers

Film- und Dokumentarfilm-Analyse:

- veranschaulicht historische Ereignisse und bringt sie den SuS näher
- ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit der Auswahl von Bildmaterial zu Propagandazwecken
Beispielthema: Analyse einer Wochenschau aus der Zeit des Nationalsozialismus

Mind Maps und Zeitstrahlen:

- visualisiert komplexe Zusammenhänge und chronologische Abläufe
- aktiviert und strukturiert Vorwissen der Schülerinnen und Schüler
Beispielthema: Erstellung einer Zeitlinie zur Geschichte des Römischen Reiches.

Projektbasiertes Lernen:

- fördert Teamarbeit und eigenverantwortliches Lernen
- ermöglicht eine umfassende Auseinandersetzung auch mit der Vermittlung eines Themenkomplexes
Beispielthema: Erstellung eines Museumsausstellungskonzepts zu einem bestimmten historischen Thema.

Gastvorträge/Experteninterviews/Zeitzeugen:

- bietet Einblicke aus erster Hand in spezifische historische Themen
Beispielthema: Einladung eines Historikers aus dem Ortsarchiv, Zeitzeugen zu Themen wie Mauerfall etc.

Gruppenarbeit:

- fördert Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen
Beispielthema: Erforschung und Präsentation von Ereignissen der Französischen Revolution in Gruppen

Spiele und Quizze:

- macht den Unterricht interaktiv und fördert das Erinnerungsvermögen.
Beispielthema: Kahoot-Quiz über wichtige Ereignisse des Zweiten Weltkriegs

Podcasts und Audiobeiträge:

- bietet alternative Wege, historische Inhalte zu präsentieren und zu konsumieren
Beispielthema: Erstellung eines Podcast über bedeutende historische Persönlichkeiten

Interaktive Online-Plattformen:

- erweitert das Lernen über das Klassenzimmer hinaus und macht den Unterricht interaktiv.
Beispielthema: Nutzung von kindgerechten Lernplattformen zu unterschiedlichen historischen Themen

Feedback und Reflexion:

- fördert die Selbstreflexion und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Verbesserung ihres historischen Verständnisses.
Beispielthema: Daumenprobe, Zielscheibe, Selbstreflexion, themenbezogene Reflexion (Was habe ich in dieser Stunde Neues gelernt?)

Präsentationsformen und alternative Leistungsnachweise:

- fördert die eigenständige Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsinhalt oder Thema und bietet die Möglichkeit, eigene (Interessens-)Schwerpunkte zu setzen
Beispiele: Memoflips, PowerPoint, E-Book, Wandzeitung, Lapbooks, Plakate, Spiele, u.a.

Diese Methoden bieten eine Vielzahl von Ansätzen, um historische Themen auf vielfältige und ansprechende Weise im Unterricht zu behandeln, was dazu beiträgt, das Interesse der SuS zu wecken und ihr Verständnis zu vertiefen.

VII. Berufliche Orientierung

Jahrgang	Inhalt	Teilthema	Wo? (schulintern oder außerschulisch)
6	Was ist Geschichte? Antike, Rom und Griechenland. Mittelalter	Steinzeit (Alt- und Jungsteinzeit) Burgen und Ritter	Archäologe, Besuch einer Burg oder eines Schlosses
7	Mittelalter – eine finstere Zeit? Absolutismus	Leben im Mittelalter Ludwig der XIV - Sonnenkönig	Besuch einen Mittelaltermarktes oder Museums
8	Kolonialismus, Erster Weltkrieg	Versailler Vertrag	Flandernbunker Kiel, Matrosenaufstand 1918 in Kiel
9	Zweiter Weltkrieg, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Deutschland und Europa nach 1945	Holocaust, Aufstieg der NSDAP, Ost-West-Konflikt	Besuch eines Konzentrationslagers,
10	Kalter Krieg, BRD/DDR im Kontext	Deutschland nach der Wiedervereinigung	Bibliothekar, Archivar, Arbeit im Museum
Flex A+B	Geschichtsprojekt „Hamburg“ Geschichtsprojekt „Essen und Ernährung“ im Wandel der Zeit	Gründung und Entwicklung der Stadt, Ernährung im Mittelalter und heute	Besuch der Stadt Hamburg, Stadtführer

VIII. Fachliteratur

- Michael Sauer – Geschichte unterrichten (Eine Einführung in die Didaktik und Methodik)
- Ewald Frie – Die Geschichte der Welt, 3. Auflage, 2023
- Textquellenarbeit im Geschichtsunterricht. Konzeptionelle Grundlagen und methodische Verfahren (Basisartikel), in: Geschichte lernen H. 213 (2023), S. 2-10.
- Geschichtsunterricht heute – Brennpunkte, Probleme, Chancen, in: Lars Deile/Peter Riedel/Jörg van Norden (Hrsg.), Brennpunkte heutigen Geschichtsunterrichts. Joachim Rohlfes zum 90. Geburtstag, Frankfurt 2020, S. 125–130.
- Geschichte – das neue Fach (Basisartikel), in: Geschichte lernen H. 193 (2020), S. 2–11.
- Schulgeschichtsbücher. Herstellung, Konzepte, Unterrichtseinsatz (Stichworte zur Geschichtsdidaktik), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 67, 2016, H. 9/10, S. 588-603.
- Begriffsarbeit im Geschichtsunterricht (Basisartikel), in: Geschichte lernen, Heft 168 (2015), S. 2-11.
- "Was ist guter Geschichtsunterricht?" Fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Analyse von Geschichtsunterricht (zusammen mit Michele Barricelli), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 57, 2006, H. 1, S. 4-26.

IX. Jahresthemenpläne

Klassenstufe: 6

Zeitraum		Thema
KW	KW	1. Kurzbezeichnung 2. Langthema mit <u>kurzer</u> Beschreibung
36	39	Was ist Geschichte? Arten von Quellen, Definition von Geschichte, Geschichtsbewusstsein
40	47	Vorgeschichte Steinzeit, wie wurden Menschen sesshaft? (Test
48	51	Antike Hochkulturen Ägypten, Griechenland, Rom – Weltherrschaft vor Christus (Test)
2	12	Antike Hochkulturen Ägypten, Griechenland, Rom – Weltherrschaft vor Christus Fortführung als praktisches Projekt/Lapbook (ALN
13	28	Mittelalter – eine finstere Zeit? Kulturkontakte und-konflikte, Stadt im Mittelalter, Kreuzzüge, Ritter und Burgen (Test
29	30	ggf. Puffer, Ausflüge, Exkursion, etc.

Klassenstufe: 7

Zeitraum		Thema
KW	KW	1. Kurzbezeichnung 2. Langthema mit <u>kurzer</u> Beschreibung
36	42	Das Mittelalter – eine finstere Zeit? Lebens- und Herrschaftsformen (Land und Stadt), Kulturkontakte und –konflikte, Stadt im Mittelalter, Kreuzzüge, Ritter und Burgen
45	46	Der Weg vom Mittelalter in die Neuzeit
47	3	Absolutismus (Ludwig XIV., Gründe, Säulen, ...)
4	11	Französische Revolution (verschiedene Phasen, Sturm auf die Bastille, ...)
12	19	Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung? Revolution in den USA, Liberalismus, Nationalismus und Sozialismus
20	26	Industrialisierung (Stadtluft macht frei?) und sozialer Wandel
27	30	Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahrhundert

Klassenstufe: 8

Zeitraum		Thema
KW	KW	Kurzbezeichnung Langthema mit kurzer Beschreibung
36	42	Das deutsche Kaiserreich Kolonialismus, Imperialismus Konflikte vor dem ersten Weltkrieg
45	51	Der Erste Weltkrieg Wege in den Krieg Schrecken des ersten Weltkriegs Versailler Vertrag
2	13	Weimarer Republik Folgen des ersten Weltkrieges Probleme der Demokratie Weltwirtschaftskrise Parteien der Weimarer Republik Untergang der Weimarer Republik
14	28	Deutschland im Nationalsozialismus Machtübernahme Machtergreifung Gleichschaltung Alltag im nationalsozialistischen Deutschland (Ausgrenzung, Verfolgung, Konformität und Widerstand)
29	30	ggf. Puffer, Exkursion, Ausflug, etc.

Klassenstufe: 9

Zeitraum		Thema
KW	KW	1. Kurzbezeichnung 2. Langthema mit <u>kurzer</u> Beschreibung
36	40	Deutschland: Zwischen Demokratie und Diktatur Das nationalsozialistische Deutschland (Klassenfahrt der 9.)
41	51	Praktikum Herbstferien Holocaust und Zweiter Weltkrieg
2	4	Weihnachtsferien Projekttag und Projektprüfungen Holocaust und Zweiter Weltkrieg
5	12	Deutschland und Europa seit 1945 Stunde 0 und Nachkriegsdeutschland
13	20	Prüfungsvorbereitungswoche Osterferien Ost-West-Konflikt Entstehung und Verlauf
21	26	Deutschland – geteilt und vereint Der Weg zur Wiedervereinigung
27	30	Gesellschaft und Alltagsleben in DDR und BRD

Klassenstufe: 10

Zeitraum		Thema
KW	KW	Kurzbezeichnung Langthema mit kurzer Beschreibung
36	42	Nachkriegsdeutschland und DDR/BRD Staatengründung, Leben in DDR und BRD Was trennt und? Was verbindet uns? Wiedervereinigung
45	51	Konflikte nach dem 2. Weltkrieg Kalter Krieg, Vietnamkrieg, Kubakrise, Korea
2	13	Die Welt nach 1990 Zum Beispiel: Leben in den 90er und 2000ern, 11. September und seine Auswirkungen, Israel-Konflikt
14	25	Krisen und Kriege der Weltgeschichte Individuelle Schwerpunkte (bspw.: Kreuzzüge, Dreißigjähriger Krieg, Bürgerkrieg in den USA, Arabischer Frühling, Apartheid, Afghanistankrieg, Irakkriege...)

Fach: Weltkunde

Klassenstufe: Flex

Zeitraum		Thema
KW	KW	Kurzbezeichnung Langthema mit kurzer Beschreibung
36	42	Geographie Nord-, Süd- und Mittelamerika – Tourismus, Lebenswirklichkeiten und Topographie
45	48	Geschichte Kolonialherrschaften auf der Welt, Entdecker und Eroberer, Besiedlung der Europäer auf dem amerikanischen Kontinent
49	05	Philosophie Utopien – Wie wollen wir leben? Persönliche Ziele im Leben, die Stadt der Zukunft
06	09	Geographie Orientierung in Deutschland, Europa und der Welt, Handelsrouten, Urlaub buchen, Wie komme ich wohin?
10	14	Geschichte Der Nationalsozialismus in Deutschland, Populismus, Propaganda und Verfolgung
15	24	Philosophie Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen, religiöse Vielfalt, individueller Glaube
25	30	Geschichte Historische Göttervorstellungen: Nordische und griechisch/römische Mythologie